

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Christ-Evangelisch-Auserlesen- und vollständiges
Gesang-Buch, worin 1123. der besten und geistreichsten
Gesänge Herrn D. Martini Lutheri und anderer in Gott
erleuchteten Männer enthalten**

Brandshagen, F. W.

Lemgo, 1752

VD18 12914991

XLVI. Um Sonnenschein oder Regen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18487

XLVI. Um Sonnenschein oder Regen.

865. Met. Ach Gott! vom Himmel sieh ic.

Gott! der du das firmament
Mit wolken kanst bedecken, Der
du imgleichen kanst behend Das
sonnenlicht erschrecken: Halt doch mit
vielen regen ein, Und gib uns wie
der sonnen schein, Daß unser land
sich freue.

1. Die felder trauern weit und breit,
Die fruchte leiden schaden, Weil sie
von vieler feuchtigkeit Und nässe sind
beladen; Dein segen, Herr! den du
gezeigt Uns armen, sich zur erden neigt,
Und wil fast gar verschwinden.

2. Das machet unsre missthat Und
ganz verkehrtes leben, So deinen zorn
entzündet hat, Daß wir in nöthen
schweben; Weil wir nicht suchen deine
huld Durch busse für die sünden-schuld,
So muß der himmel weinen.

3. Doch denke wieder an die treu,
Die du uns hast versprochen: Wohn
uns mit deiner gnade bey, Die wir
dich kindlich suchen. Wie hält so hart
sich dieser zeit Dein herz und sanfte
freundlichkeit? Du bist ja unser
Vater.

4. Gib uns von deinem himmels, saal
Dein klares licht und sonne, Und laß
uns wieder überall Empfinden freud
und wonne, Daß alle welt erkenne
frey, Daß ausser dir kein segen sey,
Im himmel und auf erden.

866. Met. Wo Gott der Herr nicht bey ic.

Du grosser Gott! der da die welt
Hast wunderbarlich erbauet, Und
alles durch dein wort bestellst,
Was man hiernieden schauet; Der du
dem wasser auch sein ziel Gesezt,
daß es nicht zu viel Den erden-kraß
berhauet.

1. Wir klagen dir, daß uns die sonn
Am tage kaum aufgehet; Ja gleich
verfinstert läuft dabon, Der mond
auch traurig stehet: Es schütten jeh
ohn unterlaß Die wolken aus ihr
schädlich's naß, Die flüsse sind er-
höhet.

2. Die schnitter solten ihre hand
Zwar bald mit garben füllen, Auch
könnte das so reiche land Bald un-
sern mangel stillen; Nun aber, da
man freuden-voll Die schönen fruch-
te sammeln sol, Muß sich der tag
berhüllen.

3. Des himmels stete feuchtigkeit
Läßt unsre saar verderben, Es muß
in dieser erndte zeit Die liebe frucht
ersterben. So suchet Gott die men-
schen heim, Die fleissig sind, aus korb
und leim Die nabrung zu erwerben.

4. Ja, grosser Gott! du bist gerecht;

Wir aber sind voll sünden, Drum
kommen wir, und bitten schlecht, Du
wollest lassen schwinden Doch deinen
zorn und unsre schuld; Auch lassen
wieder guad und huld Dein armel
volk empfinden.

5. Steh auf, o Gott! und wende
dich Zu hören unser flehen: Hilf die-
nen kindern gnädiglich, Laß einmahl
stille stehen Den regen, der ohn un-
terlaß Verschwemmet das geträgd und
gras, Daß wir dein hülffe sehen.

6. Des himmels fenster stopffe bald,
Und wehr hinfort dem regen: Du
kanst ja plöglch die gewalt Der wol-
ken niederlegen. Gib einmahl wieder
trockne zeit, Daß wir, o Gott! mit
freudigkeit Einsammeln deinen segen.

7. Wir wollen unsre zuversicht Hin
auf zu dir erheben; Laß doch die sonn
ihr schönes licht Uns endlich wieder
geben; So wollen wir mit höchstem
fleiß, o Gott! dir singen lob und
preis Hier und in jenem leben.

867. Met. Aus tieffer noth / schrey ich zu dir.

Ach Herr, du gerechter Gott!
Wir habens wohl verdient
Mit unsrer sünd und missthat,
Daß unser feld nicht grünet,
Daß vich und menschen traurig
seyn, Wann du (nicht giebest son-
nen-schein:) So müssen wir ver-
mel dein:) So müssen wir ver-
schmachten.

1. Herr! unsre sünd bekennen
wir, Die wollst du uns vergeben,
All unsre hoffnung steht zu dir,
Trost, hülff wollst uns verleihen, Gib
uns (klarheit und sonnen-schein)
regen und segen dein/
Um deines namens will'n allein,
Herr, unser Gott und tröster!

2. Gedenke, Herr! an deinen
bund, Um deines namens willen.
Wir bitten dich von herzensgrund,
Wollst unsre noth doch stillen Vom
himmel mit dem (sonnen-schein)
regen dein.
Denn dein der himmel ist allein, Ohn
dich (die sonn nicht scheinert.)
(kan es nicht regnen.)

3. Kein ander Gott vermag es
nicht, Daß er solt (klarheit)
regen geben: Den himmel hast du zugewei-
chet, Darinnen thust du schweben,
Allmächtig ist der name dein, Solchs
kanst du alles thun allein: Herr! uns-
ser Gott und tröster.

S. 3. od. 3. 4.

368. Met. Warum betrübt du dich/ mein ic.

Unächtiger, gerechter Gott!
Wir klagen dir jetzt unsre noth,
Erhöre uns gnädiglich; Hör uns
sie stimm; hör unsre klage, Hör, wie
wir seufzen nacht und tag.

2. Von grund des herzens müssen
wir, O treuer Gott! bekennen dir,
Daß diese hungers; noth, Um unsrer
sünd und missthat, Und alle recht
betroffen hat.

3. Du hast uns zwar viel güte ge-
than, Das muß bekennen jederman;
Wer aber hat, o Gott! Wie billig,
solche deine güte Erkannet mit dankba-
rem gemüth?

4. Theils haben wir in bölleren Ge-
lebet, theils im geltz, dabey Der ar-
men nicht geacht; Und nur das zeit-
lich gur gesucht; Drum ist auch uns-
ser land verflucht.

5. O weh! o weh! der grossen noth,
Die jungen kinder heischen brot Mit
jämmerlicher stimm, Und niemand ist,
ders ihnen brech. Ach! ach! der vor-
rath ist hinweg.

6. En nun! so laß dir, frommer
Gott! Zu herzen geben unsre noth,
Nach deiner grossen güte; Vergib uns
unsre missthat, Weil sie dein Sohn
getllaget hat.

7. Laß unser elend jammern dich,
Und überschütt uns mildiglich Mit
regen aus der höh; Laß uns nicht lan-
ge traurig gehn, Die wir auf deine
hand nur seh'n.

8. Thu auf, Herr! deine milde
hand, Such heim in gnaden unser
land, Und segne sein geträch! Tränk
seine furchen, mach' es reich, Nach es
mit thau und regen reich.

9. Laß das getränd gerathen wohl,
Daß unsre scheuren werden voll. O
gnaden; reicher Gott! Mit deiner
güte fröh das jahr, Laß dein fett
triefen immerdar.

10. Der du die wilden thier ernährst,
Den jungen raben speis beschehst,
Wann sie dich rufen an: Uns wirst
du auch verlassen nicht, Denn du bist
unsre zuberficher.

11. Wir sind ja lieber Gott! ge-
taufft Auf deinen namen, und er-
taufft Mit deines Sohnes blut; Dar-
um rett unsre seel vom tod, Und gib
uns unser täglich brot.

12. Für allen dingen, höchster hort,
Speis uns mit deinem heiligen wort,
Und gib uns deine gnad, Daß wir
nach dem, was droben ist, Nur trach-
ten, wo ist Jesus Christ.

13. Daß wir der güter dieser welt
Gebrauchen recht, wie dir's gefält,
Allein zu deiner ehr, Und unsers

nächsten dürftigkeit, Dazu hilf uns,
Herr, allezeit.

14. So wolken wir, Gott Vater,
Sohn Und heilger Geist im höchsten
thron, Dafür dir danken jets: Bis
wir mit deiner engel-schaar Dich los-
ben werden immerdar.

369. Met. Herr Jesu Christ, meins.

D Vater! deine sonne scheint
Auf böß und fromme, freund
und feind; Es wird die ganze
welt erleucht, Mit thau und regen
auch befeucht.

2. Du machst die berg' und auen naß,
Und lässe drauf wachsen laub und
gras. Damit die thiere mannigfalt
Im feld sich nähren und im wald.

3. Uns menschen gibst du brot und
wein, Daß unser herz kan fröhlich seyn.
Du machst, daß es die erde bringe,
Und unsre arbeit uns gelinge.

4. Wir bitten deine gnad und güte,
Dein eigne wohltharen behüt: Die
frucht der erden uns bewahr, Und gib
uns ein gesegnet jahr.

5. Ein fruchtbar wetter uns bescher,
Frost, hagel, miswachs von uns
kehr: Wind, regen, thau und son-
nenschein Muß deinem wort gebor-
sam seyn.

6. Die mäus und schnecken deine
ruth, Und was den früchren schaden
thut, Solch ungeziefer von uns
treib, Daß dein geschenk uns völlig
bleib.

7. Wiewol sich sünde bey uns finde,
Dennoch wir deine kinder sind:
Drum thu auf deine milde hand,
Dein fußstapff segne unser land.

Um Sonnenschein.

(8. Den himmel mach von wolken
rein, Auf daß die sonn beständig
schein, Und bald erwärme und auf-
richt, Was sonst verdickt und wird
zunicht.)

Um Regen.

9. O Gott! erhöre unsre bitt, Und
theil uns milden regen mit, Daß wir
genessen deine gab, Und auch das vieh
sein futter hab.

10. Wann deine gnade fröhnt das
jahr, Sind wir gesegnet immerdar:
Thu aber dieses noch dazu Und gib
gesundheit, fried und ruh.

11. Herr! alles steht bey dir allezt,
Wir wolkn dir treu und dankbar seyn,
Und deines grossen namens ehr Dafür
ausbreiten mehr und mehr.

370. Met. Nun freut euch/ lieben Christen ic.

Uch Herr Gott, wir loben dich
Und preisen deinen namen, Daß
du uns hast so gnädiglich Unser
gewächs und saamen Befeuchret mit
dem regen warm: O höchster Gott
dich

dich doch erbarm, Und ferner uns bedenke.

2. Gib fruchtbar'n reg'n und sonnenschein Zu rechter zeit und stunden, Daß unser land mit fruchten sein Erfüllet werd gefunden: Krön du das jahr mit deinem gut, Halt unser feld in guter hut, Und unsre furschen tränke.

3. Du weißt ja, daß wir deine kind, Und hochgeliebte erben, Darzu deins Sohnes brüder sind, Drum laß uns nicht verderben. Behüt uns, Herr, für hungers-noth, Und gib uns unser täglichs brot, Aus reichen milden gnaden.

4. Wann du aufhust dein milde hand, So steht alles im segen; Wann du gnädig anschau't das land, So neiget sich der regen; Wann du aufhust, so sammeln wir; Wann schuß und schirm herkömmt von dir, Mag uns kein unglück schaden.

5. Behüt uns auch, o treuer Gott, Mit allem unsern saamen, Für aller feinde macht und spott, Zu ehren deinem namen. Beschütz fürs türken tyrannen, Auch andrer list und trügeren, Durch Jesum Christum, Amen.

871. Mel. Auf meinen lieben Gott.

Nun ist der regen hin; Wohlauf mein herz und sun, Sing nach betrübtem leiden, Gott deinem Herrn mit freuden: Gott hat sein herz gefehret, Und unsre bitt erhöret.

2. Sein zorn war sehr entbrannt Auf uns und unser land. Er sprach: ihr menschen-kinder, Seht, send und bleibet sündler, Wollt von der bosheits straffen Euch gar nicht wenden lassen.

3. Drum sol mein himmels-licht Sein klares angezicht In schwarze trübe decken Und dunkle wolken stellen, Und für das helle scheinen Nur immer zu euch weinen.

4. Bald aber fiel sein grimm Durch unsers seufzens stimm: Das gemüthe Dacht an sein grosse güt Und ließ auf unser schreien Ihn seinen zorn gereuen.

5. Die wolken flohen weg, Der sendeten winde steg, Daher die wasser flossen; Nahm ab und ward verschlossen, Des hohen himmels tieff Die hörten auf zu trieffen.

6. Steh auf, du mattes feld, Und deinem trauerzelt, Steh auf, und laß uns wieder Die süßen sommerlieder, Zu deines schöpfers ehren Mit lust und freude hören.

7. Sib hier, der sonnenszier Sieh wieder schön herfür, Bringt nach dem schlack und regen Den lieben warmen segen, Und wirkt auf berg und thal Mit wunderlichen strahlen.

8. Die erde wird erquickt, Und wird durch naß erstickt, Das wird nun wieder leben, Und reife fruchte geben, Die äcker gut geträncke; Die trüben gras und weide.

9. Die bäume werden schön In ihrer fülle stehn, Die berge werden fließen, Und wein und öl gießen: Das bienlein wird wohl tragen Der guten warmen tagen.

10. Davon wird unser theil Des ew'ge gut und heyl Uns allesamt gemessen; Wir werden sehn und essen, Und mit dem gut der erden Zur gütig erfättigt werden.

11. Nun, Gott ist fromm und treu, Sein huld ist immer neu, Und läßt sich leicht verfühnen, Gibt, was wir nicht verdienen. Läßt gnädiglich sich finden, Lohnt nicht nach unsern sünden.

12. Darum so richte nun, O mensch auch du dein thun Zu Gottes lob und liebe, Daß dein herz nicht betrübet Mit mehrerm zorn und schmerze Des allerfrömmste herze.

XLVII. In theurer Zeit.

872. Mel. Es wollt uns Gott genädig seyn.

Wie bist du doch so fromm und gut, Herr Gott! in deinen werken. Ganz willig ist dein herz und muth In nöthen uns zu stärken, Denn aller augen warten nur Auf dich, du solt sie speisen, Und deiner armen creatur Rath, hülf und trost erweisen, Daß sie dich wieder preisen.

2. Wir schreien ist in unsrer noth Und hochbetrübtem stande; Es mangelt uns das liebe brod, Die theuerung ist im lande; Der hunger drückt uns trefflich schwer, Das völk-

lein muß verschmachten: Es läßt und bettelt hin und her: Dis wil kein reicher achten Noch fremde nicht betrachten.

3. Du hast den vorrath ganz und gar, O Gott! von uns genommen: Und leider! ein betrübtes jahr Zur streiffen lassen kommen; Und weil die nothung ist so schlecht, Viel arm' auch wenig essen, So sprechen wir: Gott ist gerecht; Der vormahls voll gemessen, Hat unser ist vergessen.

4. Nun, Herr! wir wollen gleichwol nicht Wie die verzag'ten stehen; Drum suchen wir dein angezicht, Da